



Nazwa instytucji

# Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

## Ulotka Górnośląskiej Partii Ludowej wzywająca do głosowania za Polską

Liczba stron oryginału

1

Liczba plików skanów

2

Liczba plików publikacji

2

Sygnatura/numer zespołu

TR 037.009

Data wydania oryginału

Ok. 1920

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



# Staatsbankerott Deutschlands.

Der „Oberschlesische Kurier“ vom 12. Oktober bringt unter dem Titel „Der Staatsbankerott“ einen Vorschlag zur Vermeidung des Staatsbankerotts, den der Sozialist Richard Calwer in seinen „Wirtschaftlichen Tagesberichten“ veröffentlicht. Obwohl die Forderungen Calwer's so hoch gespannt sind, daß an ihrer Durchführung von vornherein gezweifelt werden muß, bemerkt der Verfasser, daß selbst bei ihrer Durchführbarkeit noch lange nicht die Hauptbelastung abgewälzt wäre. Bemerkenswert ist, daß die betreffenden Forderungen, trotzdem sie dem Gehirn eines Sozialisten entspringen, hauptsächlich die Arbeiter- und Beamtenklasse belasten würden. Um den Oberschlesiern, die immer noch das Heil von Preußen-Deutschland erwarten, zu zeigen, welche Lasten ihrer harren, wenn Oberschlesien bei Deutschland bleiben sollte, mögen die Vorschläge des Sozialisten Calwer in ihrem Wortlaut angeführt werden:

1. Herabsetzung der Gehälter der Staats- und Kommunalbeamten und Arbeiter um 50%.
2. Entlassung aller überflüssigen Elemente aus dem Staats- und Kommunaldienst. Beschäftigung der Entlassenen in Land-, Forstwirtschaft und Bergbau.
3. Herabsetzung des Zinsfußes der Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen auf 2%.
4. Einstellung des Druckes neuer Noten.
5. Entfernung der fremdländischen Besatzung; wenn dies nicht möglich, Herabsetzung der Besatzungsarmee auf mindestens ein Drittel der jetzigen Stärke.
6. Erhöhung der Frachten der Staatsbahnen um 50%.
7. Aufhebung der Zwangswirtschaft und Auflösung aller bestehenden Wirtschaftsämter, Reichsge treidestellen etc.
8. Aufhebung der Arbeitslosenunterstützung.
9. Freigabe des Imports.
10. Verbot des Exportes von Lebensmitteln, Getreide etc.
11. Erhöhung der Arbeitszeit von 8 auf 11 Stunden in der Weise, daß die drei Zusatzstunden als Ueberstunden gerechnet werden. Der Arbeiter erhält den gleichen Stundenlohn für die drei Zusatzstunden wie bei der Normalarbeitszeit. Der Unternehmer muß jedoch 10% des Ueberstundenlohnes an das Reich abgeben.
12. Einführung des Arbeitszwanges. Die Arbeitslosen und Unlustigen sollen in Landwirtschaft, in Berg-, Straßen- und Tiefbau, bei Notstandsarbeiten beschäftigt werden.

Arbeiter und Beamte Oberschlesiens! wollt ihr immer noch nicht erkennen, daß die deutsche Staats- und Wirtschaftsmaschine in Trümmern liegt? Ihr habt die Wahl zwischen den alten, verfallenen Ruinen Deutschlands und dem neuen, emporstrebenden Bau Polens, zwischen toter Vergangenheit und lebendiger Zukunft.

Oberschlesier-Brüder! wendet Euch ab von dem preußisch-deutschen Trümmerhaufen und richtet Eure Augen nach Osten, nach Polen, das heute seine glorreiche Auferstehung feiert. Tretet in Massen der

**„Oberschlesischen Volkspartei“**

bei, die für ein selbständiges Oberschlesien im Anschluß an Polen eintritt.